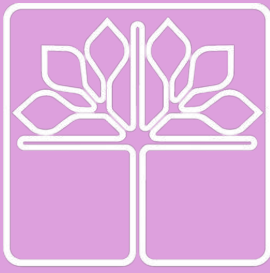
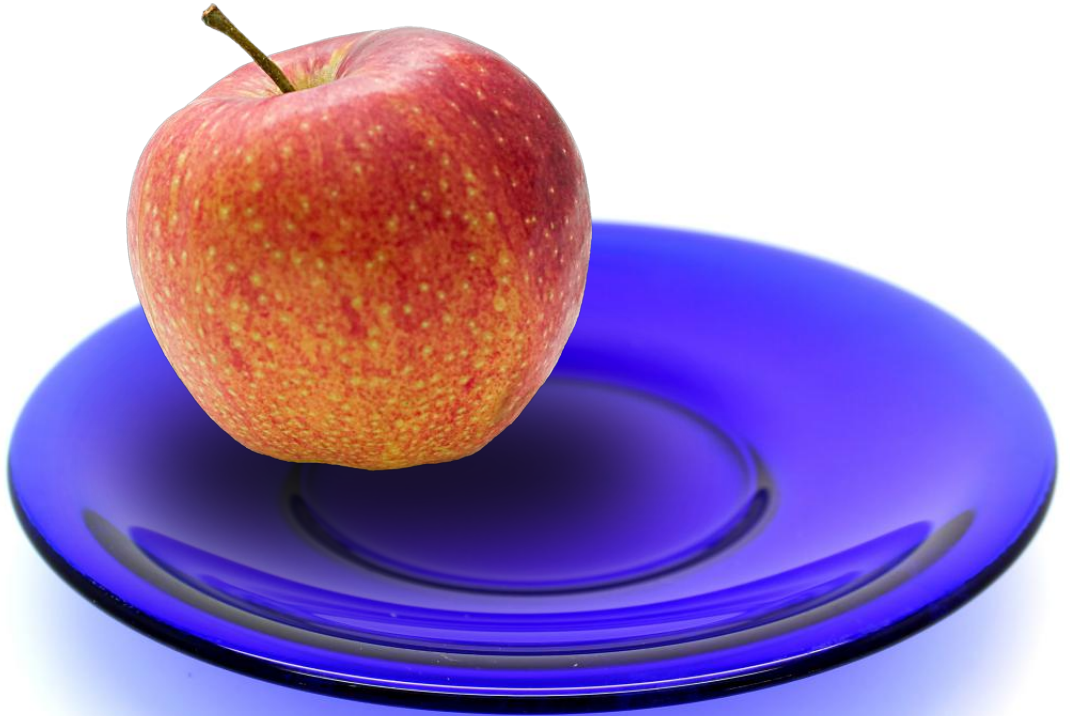


03/25 – 06/25



Zachäus

christlich • evangelisch • lutherisch
Gemeinde erleben in Gröbenzell



Weniger ist mehr?



Liebe Leserin , lieber Leser!

ich bin in meinem Leben schon sehr oft umgezogen. Und vor jedem Umzug stellte sich mir beim Verpacken der vielen Gegenstände unseres Haushalts in einen der unzähligen Umzugskartons die Frage: „Brauche ich das wirklich alles?“ Wobei sich die Anzahl dieser Gegenstände im Laufe der Jahre immer mehr vergrößert hat. Während für den Umzug in die Studentenbude in Tübingen noch der VW-Bus ausreichte, brauchte es beim Wohnungswechsel der vierköpfigen Pfarrfamilie bereits zwei riesige Möbellaster.

Brauche ich das wirklich alles? Diese Frage stellt sich nicht nur angesichts der vielen Güter, die man im Laufe seines Lebens anhäuft, sondern auch im Hinblick auf die vielen Angebote für Freizeit, Entspannung, an Medien und allem, womit man sich die Zeit vertreiben kann.

Viele Menschen fühlen sich davon überfordert und ahnen, dass „weniger“ „mehr“ bedeuten könnte. Weniger Konsum, weniger Freizeitstress, weniger Selbstoptimierung und dafür mehr Leben. Wer sich im Internet auf die Suche danach macht, wie man zu mehr Zufriedenheit im Leben findet, kann sich nicht retten vor Angeboten, die einem dabei helfen sollen, zu sich selbst zu finden und auf Unwesentliches zu verzichten.

Diese Sehnsucht nach „weniger“ ist kein Trend unserer Zeit, sondern uralte.

Aus der Bibel kennen wir sie unter dem Begriff „Fasten“. Von Mose, Elia und Jesus wird berichtet, dass sie vierzig Tage in der Wüste zubrachten, um zu fasten. Dort in der Wüste sind jegliche Alltagsumstände ausgeblendet, der Suchende ist allein und frei von allem, was ihn ablenken könnte. Auf sich gerichtet kann er den Blick schärfen und neu ausrichten.

In diesem Sinne verstehe ich auch die Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern. Während sie in den Anfängen der Kirche hauptsächlich dazu gedacht war, auf bestimmte Genussmittel zu verzichten, gibt es inzwischen viele verschiedene Möglichkeiten, wie man sich von unnötigem Ballast befreien und den Blick auf das Wesentliche lenken kann.

In den Exerzitien im Alltag zum Beispiel, die auch bei uns in Gröbenzell angeboten werden, geht es darum, geleitet von dem Wort Gottes zu sich selbst zu finden und sich neu zu besinnen. Andere beteiligen sich an der Aktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche, die in diesem Jahr unter dem Motto: „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“ steht.

Eine besondere solidarische Fastenaktion bieten in diesem Jahr Eva-Maria Heerde-Hinojosa, Leiterin des Helferkreises Asyl und Integration, und Pastoralassistent Sebastian Englert an unter der Überschrift „Leben vom Bürgergeld“. Wer sich daran beteiligt,



lebt einen Monat lang von den Mitteln, die ihm/ihr zustehen würden, wenn er/sie auf Bürgergeld angewiesen wäre. Wobei es den Initiatoren dieser Aktion nicht nur darum geht, das eigene Konsumverhalten zu reflektieren, sondern auch zu sensibilisieren zum Beispiel für die Situation der Geflüchteten, die vom Bürgergeld ihre Ausgaben bestreiten müssen.

Denn „weniger“ ist nicht immer „mehr“. Für Menschen, die jeden Cent zweimal umdrehen müssen, bedeutet weniger wirklich weniger: weniger Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, an einer ausgewogenen Ernährung, an vielem was in unserer Konsumgesellschaft selbstverständlich dazugehört. Es ist ein großer Unterschied, ob ich freiwillig verzichte, weil ich mir dadurch mehr Lebensqualität erhoffe, oder ob ich zum Verzicht gezwungen werde.

Für mich ist unverständlich, dass es in unserem Land nicht gelingt, Vermögen gleichmäßiger zu verteilen, obwohl seit Jahren die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinandergeht. Das „weniger“ der einen bedeutet ein „mehr“ der anderen, ganz egal von welcher Seite her man es betrachtet. Und das gilt nicht nur für unser Land, sondern für die gesamte Welt.

Unter der Überschrift „Weniger ist mehr?“ wollen wir in diesem Gemeindebrieft sensibel machen für die The-

matik und zum Nachdenken anregen: ob es nun der Bericht über Franz von Assisi ist, der beim Verzicht bis zum Äußersten gegangen ist, um seinem Gott nahezukommen, ob es die Erzählungen von Menschen sind, die aus der Heimat fliehen und gezwungenermaßen alles zurücklassen mussten, oder die Frage, wie ich durch Verzicht etwas für die Bewahrung unserer Schöpfung beitragen kann – Sie sind herzlich eingeladen, darüber nachzudenken, wo für Sie „weniger“ „mehr“ sein könnte.



*Ihre Pfarrerin
Susanna Kießing-Prinz*



Franz von Assisi – Glück durch Verzicht

Als ich den Franziskusweg von Assisi nach Rom wanderte, war das auch ein Experiment. Ich wollte herausfinden, wie wenig ich auf diesem Weg brauche und verbrauche. Es war Sommer und anhaltend schönes Wetter. Kleidung für Regen und Kälte brauchte ich also nicht einzupacken. Und dennoch war mein Rucksack über zehn Kilo schwer, und es stellte sich im Laufe der Wanderung heraus, dass ich zu viel Überflüssiges mitgenommen hatte. Einen Pullover und eine Sporthose verschenkte ich in einem Kloster. Bücher und diverse Hygieneartikel ließ ich in einer mitten in einem Waldgebiet gelegenen Eremitage zurück. Im Vergleich zu Franz von Assisi, auf dessen Spuren ich wanderte, war ich

immer noch luxuriös ausgestattet. Denn Francesco, wie er eigentlich hieß, hatte nichts, außer einer Unterhose und einer schäbigen Kutte. Durch tiefgreifende Erfahrungen hatten sich seine Vorstellungen davon, was wichtig und was unwichtig ist, radikal verändert. Er brach mit der Welt des reichen Bürgertums und wählte den Weg des sozialen Abstiegs. Armut blieb für ihn ein Ideal, an dem er sein Leben lang festhielt.

Für Franziskus war es keine erzwungene, sondern eine freiwillige Armut, und diese Lebensform war für ihn umso ungewohnter, als er bis zu seinem fünfundzwanzigsten Lebensjahr der verwöhnte Sohn eines reichen Tuchhändlers gewesen war, der in Saus und Braus gelebt hatte. Aus einem König macht man keinen Bettler mehr, sagt ein Sprichwort. Francesco hat gezeigt, dass es doch möglich ist. Genau dieser Rückschritt von einem einmal Erreichten fällt uns Menschen heute so schwer. Der Anthropologe Michael Tomasello hat darauf hingewiesen, dass keine Generation von vorne anfängt, sondern auf den Gewohnheiten und den Ansprüchen der vorhergehenden Generation aufbaut. Was gestern Luxus war, ist heute normal. Meine Eltern fuhren mit uns einmal im Jahr für eine Woche mit dem Auto nach Italien, das war's. Kinder werden heute in eine Welt hineingegeben, in der es völlig normal ist, ein Handy zu haben und drei Mal im Jahr in den Urlaub zu fliegen. Aber ist es normal? Der einmal erreichte Lebens-





standard gilt als selbstverständlich. Ja, wir glauben, dass uns ein bestimmter Konsum und Annehmlichkeiten zustehen, dass wir ein Recht darauf haben. Aber wer gibt uns dieses Recht?

Was uns bewusst sein sollte und leicht vergessen wird: Konsum ist immer auch Verbrauch – Verbrauch von natürlichen Ressourcen wie Wäldern, Flüssen, Böden, Meeren. Im Jahr 2020 hat die tote Masse – also Autos, Flugzeuge, Plastik, Handys, Maschinen, Häuser, Straßen etc. – erstmals die Biomasse übertroffen. Es gibt seitdem also mehr hergestellte Dinge als natürliche. Mit wachsender Geschwindigkeit wird die Welt von einer natürlichen zu einer künstlichen. Oder anders gesagt, von einer lebendigen zu einer toten. Um diese Entwicklung aufzuhalten, wäre ein anderes Konsumverhalten unumgänglich. Das Problem ist nur, dass in einem weit verbreiteten Bewusstsein Verzicht wahrgenommen wird als Verlust und Verbot. Aufforderungen, sich einzuschränken, werden oft verstanden als Vorschriften, die unsere Freiheit beschneiden, oder Versuche, uns den wohlverdienten Besitz wegzunehmen. Dabei könnte man von Franziskus lernen, dass Verzicht auch bereichernd sein kann, ein Zugewinn an Lebensqualität. Oder wie ein Franziskanerpater sagte, den ich auf meiner Reise kennenlernte: „Weniger haben zum Leben, um mehr vom Leben zu haben.“

Was es also bräuchte, wäre eine Kultur des Aufhörens, die es schafft, mit Fantasie und Kreativität Verzicht als Glück erlebbar zu machen. Franziskus wäre in einer solchen Kultur ein gutes



Vorbild. Er war trotz Verzicht ein glücklicher Mensch. Niemand verlangt von uns, dass wir wie er mit Kutte und barfuß herumlaufen. Aber wir können uns von ihm beraten lassen und uns immer wieder fragen: „Brauche ich das wirklich?“ Alles, was Franziskus brauchte, war ein Gott, der für ihn in der ganzen Schöpfung erfahrbar ist, welcher man deshalb mit Ehrfurcht begegnen sollte und die es zu bewahren gilt.

Am Ende meiner Wanderung war mein Rucksack deutlich leichter geworden. Es war ein gutes Gefühl, ohne überflüssigen Ballast durchs Leben zu gehen.

*Alois Prinz, Autor des Buches
„Franz von Assisi: Tierschützer,
Minimalist und Friedensstifter“*



Flucht – alles zurücklassen müssen

Die Angst um das Leben meines Kindes und mein eigenes hat mich dazu veranlasst, alles aufzugeben, was mein Leben ausmachte. Ein Leben in Sicherheit ist ein menschliches Grundbedürfnis. Doch was musste ich dafür alles aufgeben: Mein gemütliches Zuhause, meinen Lieblingsjob, der mir Sinn, Ideen und Perspektiven gab, meine Freunde.

L.V., 2022 aus der Ukraine geflohen

Als ich drei Jahre alt war, musste meine Mutter mit mir und meinen beiden älteren Schwestern überstürzt aus Breslau in Schlesien fliehen. Aus einem großen Haus mit Kindermädchen und Hauswirtschafterin ging es in ein kleines Zimmer auf einem Bauernhof in der Nähe von Dachau. Die großen Schwestern mussten auf dem Hof mitarbeiten, oft hatten wir Hunger und durften nicht mal die Kartoffeln aus dem Schweinetrog essen. Am schlimmsten war, dass es immer hieß: Ihr Flüchtlinge, geht dahin zurück, wo ihr herkommt.

D.K., 1945 mit der Familie aus Schlesien geflohen

Wir mussten 2015 Hals über Kopf fliehen, denn viele Verwandte, Freunde und Nachbarn waren schon umgekommen in unserer Stadt. Mit meinen Kindern 5, 7 und 12 Jahre alt musste ich Tag für Tag über Leichen vor unserem Haus in Aleppo steigen. Wir vermissen nichts. Alles, was uns lieb und teuer war in Syrien, wurde dort getötet oder zerstört. Wir sind dankbar, in Deutschland eine neue Heimat gefunden zu haben.

O., 2015 aus Aleppo/Syrien geflohen

Wir mussten zwei Geschäfte zurücklassen: ein Juweliergeschäft und ein Bauunternehmen. Ebenso ein nagelneues Einfamilienhaus und zwei Autos. Die Kinder mussten ihre Freunde, die Schule und ihre Lieblingsvereine zurücklassen. Am schmerzhaftesten war jedoch, dass wir unseren Hund nicht mitnehmen konnten.

A.S., 2022 aus der Ukraine geflohen

Ich musste meine kleine Tochter und meine Mutter zurücklassen, weil das Geld, das wir Fluchthelfern zahlen mussten, nur für zwei Personen reichte. Aber ich konnte nicht länger warten, weil meine ältere Tochter sonst an ihrer schweren Krankheit verstorben wäre. Über das Meer kamen wir nach Italien und fuhren weiter nach Deutschland. Drei Jahre später konnte ich meine jüngere Tochter über Familiennachzug nachholen. Ich vermisse nur meine Mutter. Alt und krank ist sie dem furchtbaren Krieg im Sudan ausgeliefert. Das bedrückt mich sehr.

T., 2014 aus dem Sudan geflohen.

Leben vom Bürgergeld – wie viel ist genug?

Auf diese Frage scheinen Menschen aller Generationen schon Antworten gesucht zu haben. Und auch Jesus spricht in den Evangelien bei Matthäus und Lukas (vgl. Mt 6,19–25 par Lk 16,10–13) davon, wie man idealerweise mit seinem Hab und Gut umgehen soll.

Zwei Sätze aus diesen Texten sind dabei sprichwörtlich geworden: „Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz“ (Mt 6,21) und „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“ (Mt 6,24). In der gesamten Rede wird die Kritik an der übermäßigen Fixierung auf Besitz laut, vor allem aber deshalb, weil die Güter der Welt vergänglich sind und am Ende vielleicht doch nicht so viel wert sind, wie der/die Einzelne geglaubt hat.

Aber diese vollkommene Unabhängigkeit von Besitz ist wohl eher als utopisches Ziel für eine gerechte Gesellschaft zu verstehen, der die unsere noch lange nicht entspricht. Denn es ist unser aller Erfahrung, dass wir viele Dinge brauchen, um das tägliche Leben bestreiten zu können. Und ja: Es braucht vor allem Geld. Für Lebensmittel, Wohnung und Mobilität, aber auch, um am Gemeinschaftsleben teilzuhaben, über Zeitungen, Medien, durch einen Cafésbesuch und vieles andere mehr. Sie kennen sicher den Spruch „Beim Geld hört die Freundschaft auf“. Wie schnell dieser Spruch bittere Wahrheit werden kann, merkt man oft erst, wenn sich die eigenen finanziellen Möglichkeiten verändern. Wir scheinen Geld also nicht nur zum



Überleben zu brauchen, sondern auch, um dazu zu gehören.

Und noch einmal: Wie viel ist genug, um den Alltag bestreiten zu können? Eine Antwort für ein solches Mindestmaß geben die Verantwortlichen bei der Bundesagentur für Arbeit. Sie beziffern diese Summe sehr genau mit derzeit 563 Euro Bürgergeld im Monat für eine Person. Aber ist das genug für ein Leben mitten in unserer Gesellschaft?

Das wollen wir diesen März mit Interessierten herausfinden, die sich darauf einlassen, einen Monat von 563 Euro, dem Betrag des Bürgergelds, zu leben. Wir informieren Sie über die Erfahrungen, die dabei gemacht wurden.

*Eva-Maria Heerde-Hinojosa, Leiterin
Helferkreis Asyl und Integration Gröbenzell
Sebastian Englert, Pastoralassistent
St. Johann Baptist Gröbenzell*



Weniger CO₂-Emission – mehr Klimaschutz

Immer mehr Stürme, Waldbrände, Überschwemmungen – der Klimawandel ist bereits angekommen. Wer einen Beitrag dazu leisten will, diesen Klimawandel zu begrenzen und für künftige Generationen erträglich zu machen, hat einige Stellschrauben beim persönlichen Handeln:

Es gibt die kleinen Maßnahmen, wie den Austausch alter Glühbirnen, alter stromfressender Haushaltsgeräte, oder die Änderung der Essgewohnheiten (z.B. weniger Fleisch essen).

Es gibt aber auch große Stellschrauben, die wirklich deutliche CO₂-Einsparungen bringen. Das sind konkret Strombezug, Mobilität und Heizung.

Wenn wir heute Strom aus der Steckdose beziehen, wird der häufig in einem Kraftwerk produziert. Beim aktuellen deutschen Kraftwerksmix werden pro Kilowattstunde (kWh) etwa 400 Gramm CO₂ produziert. Wenn pro Haushalt 3000 kWh im Jahr verbraucht werden, sind das 1,2 Tonnen CO₂ auf dem jeweiligen „Klimabelastungs-Konto“. Mit einer mittelgroßen Photovoltaikanlage, z.B. auf einem Reichenhaus lässt sich diese Strommenge oder gar mehr produzieren, ohne jede CO₂-Emission. Dabei spart man auf Dauer sogar auch viel Geld. Wer kein Haus besitzt, kann eine Balkonsolaranlage nutzen.

Bei der Mobilität sind vor allem Flüge und Verbrenner-Autos die Klimakiller. Ein Flug in die Karibik und zurück schlägt mit rund 5 Tonnen CO₂ zu Buche. Flüge sind zusätzlich klimawirk-

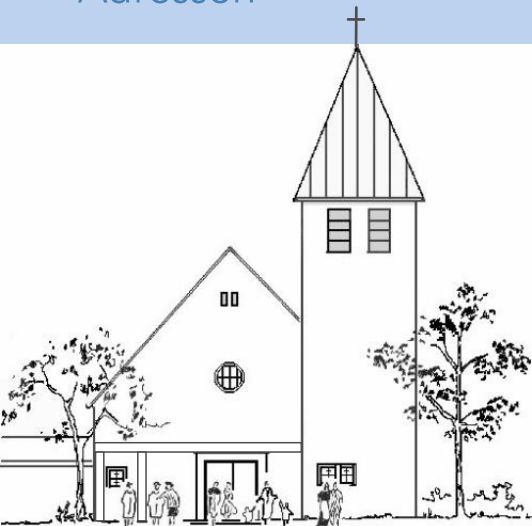
sam, weil die Kondensstreifen Wolken bilden, die die Wärmeausstrahlung behindern. 1 Kilometer mit einem Diesel-Pkw verursacht 170 Gramm CO₂-Emission, bei einem E-Auto sind es weniger als die Hälfte (durch die Stromproduktion), ein E-Bike bringt es auf 3 Gramm (Quelle: Umweltbundesamt).

Der dritte große Hebel zur persönlichen Klimabilanz ist die Heizung. Ein Einfamilienhaus mit einigermaßen moderner Ölheizung produziert im Jahr rund 2,8 Tonnen klimawirksame Emissionen, mit Gasheizung sind es 2,4 Tonnen, mit einer Wärmepumpe aber nur 0,6 Tonnen.

Wir haben es also durchaus in der Hand, wie stark die nachfolgenden Generationen unter den Folgen des Klimawandels leiden müssen. Bereits im Jahr 2024 wurde die 1,5 Grad-Grenze überschritten, die noch vor wenigen Jahren als eine Obergrenze dessen angesehen wurde, was die Menschheit zulassen darf, um die Folgen einigermaßen in Griff bekommen zu können. Weniger Emission ist mehr Lebensqualität – für uns selbst und für unsere Nachfahren!



Ariane Zuber, Vorsitzende Bund Naturschutz



Pfarramt

Nicole Buschky
Rathausstr. 8 82194 Gröbenzell
Telefon: 08142 / 57 03 13
e-mail: pfarramt.groebenzell@elkb.de

Dienstag 14-16 Uhr
Mittwoch 16-18 Uhr
Freitag 10-12 Uhr

Pfrin. Susanne Kießling-Prinz

Rathausstr. 8 82194 Gröbenzell
Telefon (Büro): 08142 / 50 19 55
Telefon (privat): 08142 / 57 03 15
e-mail: susanne.kiessling-prinz@elkb.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Pfarrer Alexander Bauer

Albert-Meyer-Str. 4b 82194 Gröbenzell
Telefon: 08142 / 46 27 583
e-mail: alexander.bauer@elkb.de

Kirchenvorstand

Ulrike Scholz-Dostal (Vertrauensperson)
Telefon: 08142 / 65 10 00
e-mail: scholzdostal.ulrike@gmail.com
Ingo v. Wurmb (stellv. Vertrauensperson)
Telefon: 08142 / 41 01 71
e-mail: ingo.v.wurmb@t-online.de

Kirchenmusikerin

Susanne Hochhäusler
Wotanstr. 48 80639 München
Telefon: 089 / 17 59 45
e-mail: susanne.hochhaeusler@elkb.de

Kindergarten 'Arche Noah'

Bernhard-Rößner-Str.10 82194 Gröbenzell
Leitung: Martina Moll
Telefon: 08142 / 57 00 22
e-mail: kita.archenoah.groebenzell@elkb.de

Zachäuskindergarten

Rathausstr. 2 82194 Gröbenzell
Leitung: Marion Karmann
Telefon: 08142 / 74 47
e-mail: kita.zachaeus.groebenzell@elkb.de

Ökumenischer Sozialdienst

Rathausstr. 5 82194 Gröbenzell
Telefon: 08142 / 59 39 60

Zachäuskonto

bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck
Konto-Nr. 393 08 31 BLZ 700 530 70
IBAN: DE 45 7005 3070 0003 9308 31

Internet

www.zachaeuskirche.de

Aktuelle Informationen und Anmeldung
für Ihren individuellen E-Mail-Newsletter!

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische
Zachäusgemeinde Gröbenzell
V.i.S.d.P.: Susanne Kießling-Prinz
Redaktion: Eva Hassa, Michaela Friedrich,
Ulrike Scholz-Dostal
Layout: Ralph Zenk
Druck: Offset Friedrich GmbH,
Ubstadt-Weiher
Auflage: 2300



Kirchenmusik

Info: Susanne Hochhäusler, 0176 / 51 20 52 14, susanne.hochhaeusler@elkb.de

Kirchenchor

Proben montags 20⁰⁰ – 21³⁰ im GH

Projektchor

Proben nach Vereinbarung

Kinderchor "ZACKIs"

Proben für Kinder ab 5 Jahren freitags 15³⁰ – 16¹⁵ im GH

Chor Voice of Choice

Proben sonntags 17⁴⁵ – 20⁰⁰ im GH – Info: Christian Bühn 0174 / 20 75 641

Förderkreis für geistliche Musik

Info: Franz-Joseph Becker-Thöne (1. Vorsitzender), 08142 / 50 842,

Lilo Nitz (2. Vorsitzende), 08142 / 59 72 90

Spendenkonto: IBAN DE96 7019 0000 0000 8321 38, Münchner Bank

Familien, Kinder und Jugend

Minigottesdienste, Familiengottesdienste, Kinderbibeltage

Info: Pfrin Susanne Kießling-Prinz, 50 19 55; Ulrike Scholz-Dostal, 65 10 00

Jugend

Info: Jana Höfler, 0157 / 84 67 38 08

Jugendgruppe

dienstags, 19⁰⁰ im Jugendraum im Keller des GH

Info: Kilian Guss, kilian.guss@gmx.de oder einfach vorbeikommen!

Kindergruppe für Kinder zwischen 5 und 7 Jahren

Freitag, 14-tägig, 16⁰⁰ – 17³⁰ in St. Johann Baptist

Info: Anna Beck, beckanna@gmx.net

Coole Spiele-Kids

mittwochs, 17⁰⁰ – 18⁰⁰ im GH

Info: Alexander Bauer, 08142 / 46 27 583

Eltern-Kind-Spielgruppen

Info: Sandra Büchler, groebenzeller.spielgruppen@gmail.com

Senioren

Seniorenclub

Dienstag, 14-tägig, 14⁰⁰ – 16⁰⁰ im GH – Info: Bärbel Heeschen, 08142 / 58 08 677

Ökumenischer Seniorentreff für Menschen ab 60

1. Montag im Monat 14³⁰ abwechselnd im Pfarrsaal von St. Johann Baptist

und im ev. Gemeindehaus, Kostenbeitr. 3 EUR – Info: Lilo Nitz, 08142 / 59 72 90

Wandern

Info: Anne Akkam, 08142 / 52 732

Spielgruppe für Senioren

Letzter Montag im Monat 15⁰⁰ – 17⁰⁰ im GH – Info: Ingeborg Stöcker, 08142 / 75 52

Singkreis für Senioren

3. Dienstag im Monat 17³⁰ – 19³⁰ Uhr im GH – Info über das Pfarramt

Besuchsdienst-Team

Info: Barbara Obser, 08142 / 7354



Offene Treffs

Kirchencafé

ca. 2 mal im Monat nach dem Gottesdienst im GH
Info: Agneta Beckert, 08142 / 462 60 89

Glaube und Religion

Bibelgesprächskreise

Es bestehen mehrere Hauskreise, die sich jeweils 14-tägig treffen.
Info: Gerd Heidenstecker, 08142 / 5 17 29 / Günter Wigner, 08142 / 291 21 66

Offener Gebetstreff

Letzter Sonntag im Monat 18³⁰ – 19⁰⁰ im GH – Info: M. Deutrich, 08142 / 418 82 35

Ökumenischer Arbeitskreis

Info: Michael Deutrich, Tel.: 08142 / 418 82 35

"Sitzen in der Stille"

donnerstags 18³⁰ – 19³⁰ im GH, Info: Ingrid Buhrow, 08142 / 82 97

Zachäus im Gespräch

Arbeitskreis "Podium Gröbenzell – Kirchen laden ein"

Info: Michael Deutrich, 08142 / 41 88 235, Michael-Deutrich@t-online.de

Lesekreis

jeden 1. Freitag im Monat 10⁰⁰ – 11⁰⁰ im GH
Info: Christa Rosemann, 08142 / 524 89

Männergruppe

Dienstag, 14-tägig 19³⁰ – 21³⁰
Info: Achim Ranz, 0157 / 70 24 37 22

Partnerschaften und Eine Welt

Arbeitskreis Tansania

2. Donnerstag im Monat (außer Ferien) 18³⁰ – 20⁰⁰ im GH
Info: Christi-Anne Scholle, 08142 / 99 02

Strick- und Häkeltreff des AK Tansania

2. Donnerstag im Monat (außer Ferien) 15⁰⁰ im GH
Info: Christi-Anne Scholle, 08142 / 99 02

Arbeitskreis Asyl

Info: Eva-Maria Heerde-Hinojosa, 08142 / 518 59

Ballwitz-Kreis

Info: Heribert Peuckert, 08142 / 87 18

Freundeskreis Matema

Info: Günther und Agnes Fürch, 08142 / 84 68



In unseren Räumen findet außerdem statt:

Anonyme Alkoholiker


dienstags 19³⁰ – 21³⁰ im Erdgeschoss des GH



März 2025



So., 02.03.2025 (Estomihi)	10 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfrin. Kießling-Prinz</i>
Freitag 07.03.2025	19 ⁰⁰	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in St. Johann Baptist, Pfarrsaal	<i>Team</i>
Sonntag 09.03.2025 (Invocavit)	10 ⁰⁰	Gottesdienst "Der rätselh. Schatz des Hausvaters"	<i>Pfr. Küstenmacher</i>
	10 ⁰⁰	Ökum. Kindergottesdienst zum Weltgebetstag in St. Johann Baptist, Pfarrsaal	<i>U. Scholz-Dostal & Past. Ref. Franke</i>
Sonntag 16.03.2025 (Reminiszere)	10 ⁰⁰	Gottesdienst "Wo dein Schatz ist, da ist dein Herz" 	<i>Pfrin. Fischer-Röhrl</i>
	19 ⁰⁰	Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Pfr. Bauer</i>
Mittwoch 19.03.2025	10 ³⁰	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kapelle Altenheim St. Anton	<i>Pfr. Bauer</i>
Sonntag 23.03.2025 (Okuli)	10 ⁰⁰	Gottesdienst "Ein Schatz in unscheinb. Gefäßen"	<i>Pfrin. Kießling-Prinz</i>
	11 ¹⁵	Ökumenischer Minigottesdienst	<i>Pfrin. Kießling-Prinz</i>
	19 ⁰⁰	Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>& Team</i>
Sonntag 30.03.2025 (Laetare)	10 ⁰⁰	Gottesdienst "Der Reiche ohne Schatz" 	<i>Pfr. Dr. Frieß</i>
	18 ³⁰	Offener Gebetstreff	<i>Team</i>
	19 ⁰⁰	Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	

April 2025



So., 06.04.2025 (Judika)	10 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl "Was ist schlimm daran, Schätze zu sammeln"	<i>Pfr. Bauer</i>
So., 13.04.2025 (Palmsonntag)	10 ⁰⁰	Gottesdienst für Jung & Alt (m. Zackis)	<i>Pfrin. Kießling-Prinz & Team</i>
	19 ⁰⁰	Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Pfrin. Kießling-Prinz</i>
Mittwoch 16.04.2025	10 ³⁰	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kapelle Altenheim St. Anton	<i>Pfrin. Kießling-Prinz</i>
Do., 17.04.2025 (Gründonnerstag)	19 ⁰⁰	Tischabendmahl – Regionaler Gottesdienst in der Auferstehungskirche Puchheim	<i>Pfrin. Fuchs</i>
Freitag 18.04.2025 (Karfreitag)	10 ⁰⁰	Regionaler Gottesdienst mit Abendmahl in der Friedenskirche Eichenau	<i>Pfr. Brodersen</i>
	14 ⁰⁰	Musikalische Andacht zur Todesstunde Jesu Haydn: Sieben letzten Worte am Kreuz	<i>Pfrin. Kießling-Prinz</i>
Sonntag 20.04.2025 (Ostersonntag)	05 ³⁰	Osternacht mit Abendmahl und Taufe Beginn am Osterfeuer – anschließend Osterfrühstück	<i>Pfrin. Kießling-Prinz & Team</i>
	10 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl & Kirchenchor	<i>Pfr. Dr. Frieß</i>
	19 ⁰⁰	Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	
Mo., 21.04.2025 (Ostermontag)	13 ¹⁵	Ökum. Emmausgang von Esting nach Olching, Treffpunkt im Brunnenhof St. Johann Baptist	<i>Pfrin. Kießling-Prinz und Past. Ref. Franke</i>
Sonntag 27.04.2025 (Quasimodogeniti)	10 ⁰⁰	Gottesdienst mit Taufe 	<i>Pfr. Bauer</i>
	18 ³⁰	Offener Gebetstreff	<i>Team</i>
	19 ⁰⁰	Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	



Mai 2025

Sonntag 04.05.2025 (Misericordias Do.)	10 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl 	Pfr. Bauer
Sonntag 11.05.2025 (Jubilae)	10 ⁰⁰ 11 ¹⁵ 19 ⁰⁰	Gottesdienst Ökum. Minigottesdienst Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	Pfrin. Kießling-Prinz Pfrin. Kießling-Prinz & Team Pfr. Bauer
Sonntag 18.05.2025 (Kantate)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit dem Kirchenchor  Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	Pfr. Bauer
Mittwoch 21.05.2025	10 ³⁰	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kapelle Altenheim St. Anton	Pfrin. Kießling-Prinz
Sonntag 25.05.2025 (Rogate)	10 ⁰⁰ 18 ³⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst Offener Gebetstreff Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	Pfrin. Kießling-Prinz Team
Donnerstag 29.05.2025 (Christi Himmelf.)	10 ⁰⁰	Regionaler Gottesdienst in der Friedenskirche Eichenau	Pfr. Brodersen
Freitag 30.05.2025	19 ⁰⁰	Vorbereitung zur Konfirmation mit Abendmahl	Pfr. Bauer
Samstag 31.05.2025	11 ³⁰ 14 ⁰⁰	Konfirmation 1 Konfirmation 2	Pfr. Bauer Pfr. Bauer

Juni 2025

Sonntag 01.06.2025 (Exaudi)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Konfirmation 3 Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	Pfr. Bauer
Sonntag 08.06.2025 (Pfingstsonntag)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl & Kirchenchor  Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	Pfrin. Kießling-Prinz Pfrin. Kießling-Prinz
Mo., 09.06.2025 (Pfingstmontag)	10 ⁰⁰	Ökumenischer Gottesdienst in St. Johann Baptist	Pfrin. Kießling-Prinz & Past.Ass. Englert
So., 15.06.2025 (Trinitatis)	10 ⁰⁰	Regionaler Gottesdienst in der Auferstehungskirche Puchheim	Pfr. Bauer
Mittwoch 18.06.2025	10 ³⁰	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kapelle Altenheim St. Anton	Pfr. Bauer
So., 22.06.2025 (1. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰	Gottesdienst 	Pfr. Bauer
Sonntag 29.06.2025 (2. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰ 18 ³⁰	Tansaniagottesdienst für Jung & Alt anschließend Gemeindefest Offener Gebetstreff	Pfrin. Kießling-Prinz & Team Team



Im Anschluss an den Gottesdienst hat das Kirchen-Café geöffnet.
Sie sind herzlich eingeladen!



Weniger ist mehr? Fünf Schätze aus der Bibel!

Predigtreihe in der Passionszeit mit Gröbenzeller Pfarrer*innen



Sonntag, 9. März 2025, 10 Uhr

Der rätselhafte Schatz des Hausvaters

Werner Küstenmacher

Pfarrer im Ehrenamt, Autor, Karikaturist



Sonntag, 16. März 2025, 10 Uhr

Wo dein Schatz ist, da ist dein Herz

Sarah Fischer-Röhl

Pfarrerin am Augustinum München-Neufriedenheim



Sonntag, 23. März 2025, 10 Uhr

Ein Schatz in unscheinbaren Gefäßen

Susanne Kießling-Prinz

Pfarrerin Zachäuskirche



Sonntag, 30. März 2025, 10 Uhr

Der Reiche ohne Schatz

Dr. Michael Frieß

Pfarrer, Geschäftsführer im Bereich „Krisendienst Psychiatrie Oberbayern“, Diakonie München und Oberbayern



Sonntag, 6. April 2025, 10 Uhr

Was ist schlimm daran, Schätze zu sammeln?

Alexander Bauer

Pfarrer Zachäuskirche



Palmsonntag

13. April, 10:00 Uhr

Gottesdienst für Jung & Alt mit den Zackis

Gründonnerstag

17. April, 19:00 Uhr

Tischabendmahl, Auferstehungskirche Puchheim

Für Mitfahrmöglichkeiten nach Puchheim ist gesorgt.

Treffpunkt 18:40 Uhr vor der Zachäuskirche

Karfreitag

18. April, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl, Friedenskirche Eichenau

18. April, 14:00 Uhr

Musikalische Andacht zur Todesstunde Jesu

mit Haydns "Sieben letzte Worte Jesu am Kreuz" für Streichquartett

Ostersonntag

20. April, 5:30 Uhr

Osternacht

Beginn um 5.30 Uhr am Ökumenischen Osterfeuer auf dem Rathausplatz. Danach Osternachtgottesdienst mit Abendmahl in der Zachäuskirche.

Anschließend **Osterfrühstück** im Gemeindehaus.

20. April, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor

Ostermontag

21. April, 13:15 Uhr

Treffpunkt im Brunnenhof der katholischen Kirche.

Abfahrt mit der S-Bahn von Gröbenzell um 13:38 Uhr.

Wie die Emmausjünger wollen wir uns am Ostermontag gemeinsam auf den Weg machen. Vom Bahnhof Esting aus wandern wir durch die Amperauen ca. 3 km zur evang. Johanneskirche in Olching, wo wir gegen 15 Uhr eine ökumenische Andacht feiern. Danach sind im Daxerhof Plätze für uns reserviert.

Die Organisation übernimmt die Kolpingfamilie Gröbenzell.



März 2025

Mo. 03.03. 14³⁰ **Seniorentreff**
 Evangelisches Gemeindehaus
 Der ganze Fisch war voll Gesang – Heiteres zum Rosenmontag
 Referent: Pfr. Alexander Bauer

Fr. 07.03. 19⁰⁰ **Gottesdienst zum Weltgebetstag**
 St. Johann Baptist, Pfarrsaal
 Wunderbar geschaffen

Fr. 21.03. 10⁰⁰ **Seniorenwandergruppe**
 S-Bahn Gröbenzell
 Wanderung von Weßling über Mailing zum Weißlinger See
 Information: Anne Akkam, Tel. 08142 / 527 32

April 2025

Mo. 14.04. 14³⁰ **Seniorentreff**
 St. Johann Baptist, Pfarrsaal
 Mode und Tänze in der Biedermeierzeit
 Historische Tanzgruppe

Fr. 25.04. 09²⁰ **Seniorenwandergruppe**
 S-Bahn Gröbenzell
 Um Bernried am Starnberger See
 Information: Fred Heidegger, Tel. 0157 / 38 17 71 54

Mi. 30.04. 20⁰⁰ **Tanz in den Mai**
 Ev. Gemeindehaus
 "Alles neu macht der Mai" (siehe Seite 22)

Mai 2025

Mo. 05.05. 14³⁰ **Seniorentreff**
 Evangelisches Gemeindehaus
 Mutige Frauen, die die Welt veränderten
 Referentin: Claudia Rohfleisch

Mi. 07.05. 19³⁰ **Podium Gröbenzell – Vortrag**
 Evangelisches Gemeindehaus
 Weniger ist mehr – Abschied von unserer
 Wachstums- und Wohlstandsgesellschaft?
 Referent: Dr. Reiner Klingholz (siehe Seite 22)

Di. 20.05. 09⁰⁰ **Seniorenwandergruppe**
 S-Bahn Gröbenzell
 Tour durch Münchens grüne Oase, den Englischen Garten
 Information: Anne Akkam, Tel. 08142 / 527 32

Juni 2025

Mo. 02.06. 14³⁰ **Seniorentreff**
 St. Johann Baptist, Pfarrsaal
 Beim König Ortler auf Pflanzensuche
 Referentin: Angela Beck

Fr. 27.06. 08⁴⁵ **Seniorenwandergruppe**
 S-Bahn Gröbenzell
 Ab Tutzing über die Deixlfurter Seen zur Ilkahöhe
 Information: Anne Akkam, Tel. 08142 / 527 32

So. 29.06. 10⁰⁰ **Tansaniatag / Ökumenisches Gemeindefest**
 Rund um Zachäus und St. Johann Baptist (siehe Seite 22)



Kleine Abendmusik in Zachäus – Termine

Freitag, 14.03.2025, 19 Uhr

Irish Music

Ursula Hoesch (Violine), Susanne Hochhäusler (Gitarre, Klavier)
Lesung Marion Küstenmacher: Spirituelles zum St. Patrick's-Day

Freitag, 11.04.2025, 19 Uhr

Musik zur Passionszeit

Bläser aus Puchheim, Lesung Susanne Kießling-Prinz

Freitag, 09.05.2025, 19 Uhr

Trios für Violinen und Orgel

Eva-Maria Röhl & Ursula Hoesch (Violine),
Susanne Hochhäusler (Orgel), Lesung Marion Küstenmacher:
Fliegender Teppich des Geistes und Gartenmeditationsbuch

Freitag, 06.06.2024, 19 Uhr

Chor Voice of Choice

Leitung Christian Bühn



Weitere kirchenmusikalische Termine

Samstag, 05.04.2025, 18 Uhr

„So fahr ich hin“, Chorwerke zur Passionszeit

von Palestrina, Victoria, Schütz, Duruflé, Gjeilo u.a.

Mit dem Vokalensemble "Cantiqua Haidhausen"

Karfreitag, 18.04.2025, 14 Uhr

Joseph Haydn, "Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze"

Stephan Hoever, Violine (Symphonieorchester des BR), Katharina Schmitz,
Violine (Münchner Philharmoniker), Immo Schaar, Viola (Gewandhaus-
orchester Leipzig), Elke Funk-Hoever, Violoncello (Münchner Philharmoniker)

Die ZACKIs singen wieder!

Hallo Kinder, seid ihr zwischen 5 und 12 Jahre alt und habt Spaß am Singen?
Dann kommt und helft uns, ein tolles Sommermusical auf die Beine zu stellen!

Wir, der Kinderchor „Zackis“ aus der Zachäuskirche, planen ein Musical
zum 100-jährigen Bestehen unserer katholischen Nachbargemeinde!
"100 Jahre St. Johann Baptist – Wenn das kein Grund zum Feiern ist!"

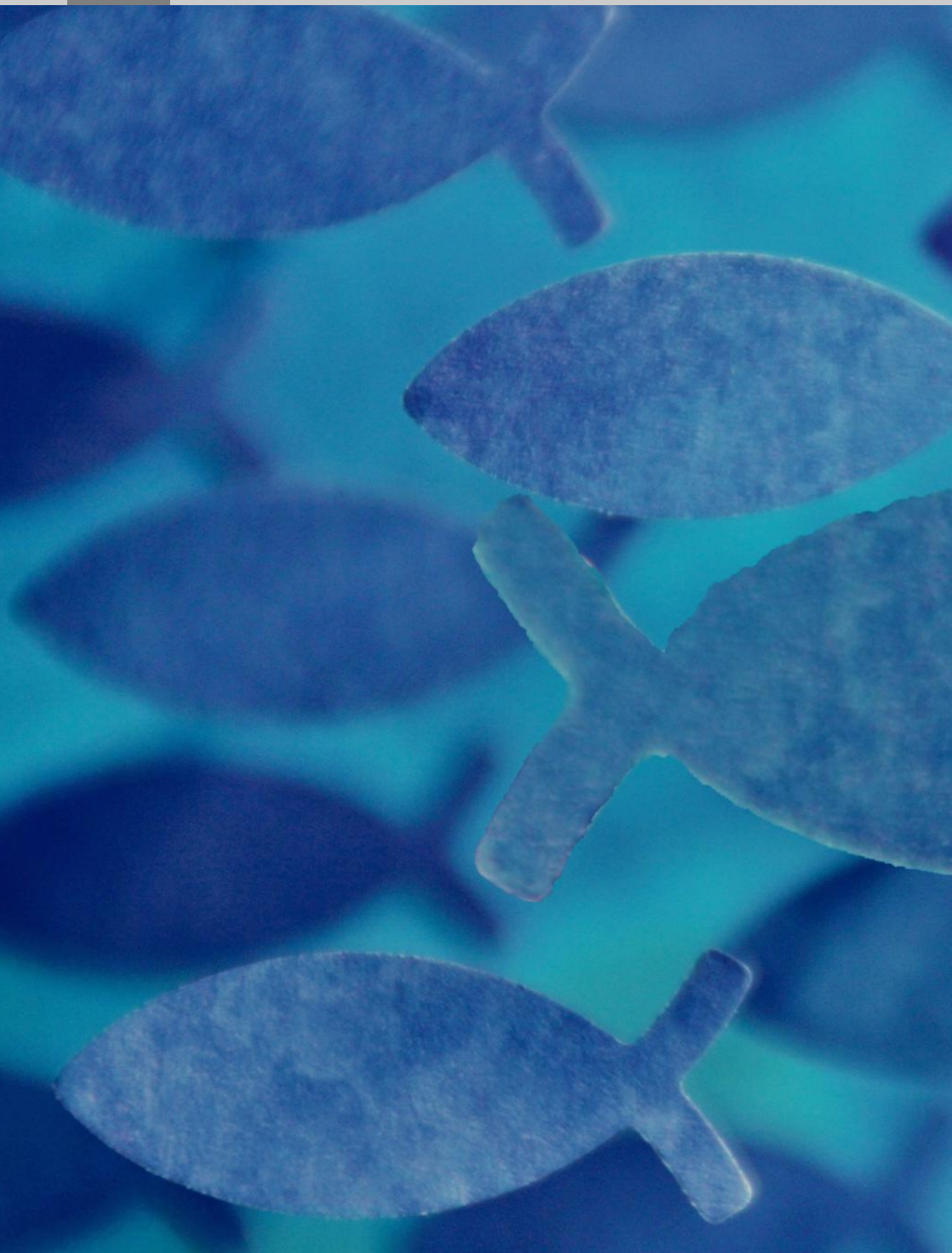
Aufführungen in der Zachäuskirche:

Sonntag, 29.06.2025 zum Gemeindefest, 15:00 Uhr

Sonntag, 06.07.2025 zum Bürgerfest, 12:30 Uhr

Proben: ab Freitag 21. März 2025, 15:30 – 16:15 Uhr (außer in den Schulferien)

Anmeldung bei Susanne Hochhäusler: Susanne.Hochhaeusler@elkb.de





Anmeldung zum nächsten Konfikurs 2025/26

Der nächste Konfikurs startet im Juli 2025.

Alle, die zwischen dem 01.07.2011 und dem 30.06.2012 geboren sind, bekommen von uns im April einen Brief mit der Einladung zu den Info-Abenden und zum Konfi-Kurs. Aber auch alle ohne Einladungsbrief, Ungetaufte, Kurzentschlossene und Interessierte sind herzlich eingeladen!

Die Konfi-Infoabende, bei denen man alles Wichtige erfährt, finden am Dienstag, 3. und Donnerstag, 5. Juni jeweils um 19 Uhr in der Zachäuskirche statt. Die Unterlagen findet man im Anschluss an die Infotage auch auf der Homepage unter „Stationen des Lebens/Konfirmation“.

Auf jeden Fall sind für unsere neuen Konfis neben den Konfi-Tagen am Samstag auch wieder Konfi-Freizeiten geplant. Wir freuen uns auf dich!
Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung:

Pfarrer Alex Bauer, Tel. 08142 / 46 27 583



Unsere neuen Teamer

Am 12.1.2025, dem ersten Sonntag nach Epiphania, wurden unsere sechs neuen Konfiteamer im Gottesdienst gesegnet und erhielten die Urkunde über den Traineekurs, den sie im Herbst absolviert haben.

Von links nach rechts: Florian Zerulla, Fynn Kolling, Jannick Heisch.
Nicht auf dem Bild: Klara Habelt, Franziska Waldhofer, Josephine Heller



Osterwache für Jugendliche

Nachdem die Osternacht der Jugend im vergangenen Jahr sehr gut angekommen ist, wollen die „Gröbenpuchler“, so nennen sich die Jugendlichen der evangelischen Kirchengemeinden aus Gröbenzell und Puchheim, sie auch dieses Mal gemeinsam feiern. 2024 hatten sich die Jugendlichen am Karsamstag in Gröbenzell getroffen und sind gemeinsam nach Puchheim gewandert. In diesem Jahr werden sie sich am Karsamstag um 21 Uhr in Puchheim treffen, um dann gemeinsam nach Gröbenzell zu gehen und dort die Osterwache zu halten. Der Abschluss wird die Teilnahme an der Osternachtfeier in Gröbenzell sein.

Die Veranstaltung ist für Jugendliche ab dem Konfialter und junge Erwachsene. Eine Anmeldung ist nicht nötig, einfach kommen und mitmachen.

Burg Derneck, die zweite!

Nachdem es so toll war auf der Burg Derneck, fahren wir in diesem Sommer natürlich wieder hin – und zwar vom 3. bis zum 10. August 2025. Kinder von 9 bis 12 Jahren können dabei sein, und eine Woche die tollsten Abenteuer erleben, zusammen mit dem Ehepaar Bauer und seinem Team und natürlich dem Schlossgespenst Karl dem Kopfloren...



„Save the date“ – es erfolgt eine Ausschreibung über die Schulen und die Homepage der Kirchengemeinden Gröbenzell und Puchheim.

Alexander Bauer

Neues vom Kirchenvorstand

Gleich in der ersten Sitzung im Dezember wurde **Ulrike Scholz-Dostal** zur Vertrauensperson und **Ingo von Wurmb** zur stellvertretenden Vertrauensperson gewählt.

Darüber hinaus gab es verschiedene Ausschüsse zu besetzen und Beauftragungen zu vergeben. Genauerer findet sich auf der Homepage unter „Wir über uns – Kirchenvorstand“.

Auf dem Foto sehen Sie unseren neuen Kirchenvorstand, der gemeinsam mit den Hauptamtlichen in den nächsten sechs Jahren die Geschicke der Kirchengemeinde in Händen halten wird.



Übrigens: Unsere Kirchenvorstandssitzungen sind in der Regel öffentlich. Wenn Sie Interesse daran haben, was beraten und beschlossen wird – schauen Sie doch einfach vorbei. Die jeweiligen Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Gemeindebrief – in eigener Sache

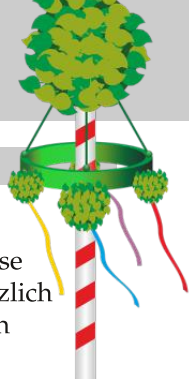
Wir hoffen, dass Sie gerne in unserem Gemeindebrief blättern, um zu erfahren, was in der Zachäuskirche so alles läuft.

Dies wird in Zukunft allerdings nur noch dreimal im Jahr möglich sein. Weil wir uns im Zuge der Regionalisierung dem Turnus unserer Nachbargemeinde Puchheim anpassen wollen, wird der Gemeindebrief ab jetzt immer im März, Juli und November erscheinen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.



Falls Sie Interesse daran haben, im Redaktionsteam mitzumachen oder beim Austragen der Gemeindebriefe mithelfen wollen – wir freuen uns über Unterstützung.

Ihr Redaktionsteam



Tanz in den Mai – „Alles neu macht der Mai“

Mittwoch, 30. April 25, 20 Uhr (Einlass 19:30 Uhr), Gemeindehaus

Es darf wieder getanzt werden! Wir tanzen in den Frühling, ob paarweise oder solo, standard- oder spaßorientiert. Alle Tanzbegeisterten sind herzlich eingeladen, mit vielseitiger Musik unserer DJane, Bar, Snacks und vielen tanzfreudigen Gästen in den Mai zu feiern. Let's party!

Kirche feiert – Gemeindefest am 29.06.2025

Am Sonntag, 29. Juni, beginnen wir unser Gemeindefest mit einem Gottesdienst für Jung & Alt um 10 Uhr zum Tansaniatag. Anschließend feiern wir mit afrikanischem Essen, Kaffee und Kuchen und vielen Aktionen für Jung und Alt.



Ein besonderer Höhepunkt ist das Sommermusical der Zackis um 15 Uhr zum Jubiläum unserer Schwesterkirche:

„100 Jahre St. Johann Baptist – Wenn das kein Grund zum Feiern ist“.

Das Fest endet mit einer ökumenischen Andacht um 16:45 Uhr in der Zachäuskirche.

Podium Gröbenzell – Kirchen laden ein

Weniger ist mehr – Abschied von unserer Wachstums- und Wohlstandsgesellschaft?

Mittwoch, 7. Mai 2025, 19:30 Uhr, Gemeindehaus, Eintritt: 5 EUR

Referent: Dr. Reiner Klingholz, Chemiker, Molekularbiologe, Wissenschaftsjournalist, Bevölkerungsforscher, Autor, bis 2019 Leiter des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung

Dem Leben Tiefe geben – ökumenischer Glaubenskurs 2025

Unsere Zachäuskirche startet **ab 24.10.2025** gemeinsam mit der kath. Pfarrei St. Johann Baptist einen ökumenischen Glaubenskurs. An neun Abenden (jeweils Freitag von 19 bis 21 Uhr), einem Wochenende und einem abschließenden Pilger-tag wollen wir gemeinsam locker und offen über unseren Glauben nachdenken und entdecken, was uns der christliche Glauben heute zu sagen hat und wie wir daraus Freude und Kraft schöpfen können. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Die Abende werden von einem Team aus Seelsorgern beider Kirchen und engagierten Mitchristen gestaltet. Die Anmeldung (bis spätestens 30.09.25) erfolgt über die Pfarrämter. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Der Unkostenbeitrag für Materialien etc. beträgt 50 EUR.

Informationsabend zum Glaubenskurs am **Freitag, den 11. Juli, um 19:00 Uhr** im Geschwister-Scholl-Raum von St. Johann-Baptist.



Taufe



Beerdigung

Monika Baumgartner und CLAXS begeistern in der Zachäuskirche

Herzlichen Dank Monika Baumgartner und dem Akustik-Trio CLAXS für ihren Auftritt bei der Benefiz-Veranstaltung für den Umbau der Zachäuskirche am 11. Januar 2025.

Im Rahmen der immer am 2. Freitag im Monat stattfindenden Abendmusiken präsentierte die Schauspielerin Monika Baumgartner ein buntes Potpourri aus den Werken der beiden Münchener Schriftsteller Lena Christ und Oskar Maria Graf. Dazu passten ganz vortrefflich die Coversongs der drei Musiker von CLAXS: Claudia Röser, Max Kowalski und Stephan Neuner. Am Ende gab es begeisterten Applaus für Monika Baumgartner und die drei CLAXS-Musiker.


32. Gröbenzeller Bücherflohmarkt 8./9. März 2025

Es ist wieder soweit: der 32. Gröbenzeller Bücherflohmarkt findet am Samstag, den 08.03.25 von 10-17 Uhr und Sonntag, den 09.03.25 von 10-16 Uhr in der Paul-Barth-Halle in Gröbenzell statt.

Neben den beliebten Kategorien Kinderbücher, Krimis, Thriller, Fantasy und historische Romane finden sich Bücher zu Spezialthemen wie Kochen, Reise, Geschichte, Naturwissenschaften, Biografien oder Bavarica. Auch Bücher in Fremdsprachen (v.a. Englisch) und hochwertige Bildbände z.B. im Bereich Kunst oder Fotografie dürfen nicht fehlen.

Einen immer wichtigeren Raum nehmen Spiele für Groß und Klein und hochwertiges Spielzeug ein. Bei den Tonträgern stehen Schallplatten ganz hoch im Kurs.

Der Reinerlös der Veranstaltung wird zu hundert Prozent an Hilfsorganisationen in der Region und weltweit gespendet. Weitere Informationen unter: www.groebenzeller-buecherflohmarkt.de



Der Ausspruch:
“Weniger ist mehr”
ist für arme Menschen
eine Zumutung,
für alle anderen
eine Alternative.

Bearb. Ausschnitt aus Gemälde:
“Obst“ von Teresa Gleißner

Text: Helmut Glaß,
Quelle: aphorismen.de